

Calmer Wochenblatt

№ 177.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 18 Pf. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 18 Pf.

Dienstag, den 1. August 1911.

Bezugspreis: i. d. Stadt 1/4 Jährl. in Trüffel. Mt. 1.25. Postbezugsort: i. d. Ort- u. Nachbarort. 1/4 Jährl. Mt. 1.50, im Fernverkehr Mt. 1.80. Beleg. in Württ. 30 Pf., in Bayern u. Reich 45 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehend werden die Namen der für die Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw auf die Jahre 1911/14 von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Reutlingen aufgestellten Vertrauensmänner und deren Stellvertreter bekannt gemacht.

Orte	Name des Vertrauensmanns	Name des Stellvertreters
1. Calw	Schöning, Christian, Hirschwirt.	Dingler, Wilhelm, Dekonom.
2. Aigenbach	Kugele, Johannes, Gemeindevorstand.	Keller, Friedrich, Gemeindevorstand.
3. Michalben	Günther, Jakob, Oberat. in Oberweiler.	Großhans, Adam, Anwalt in Oberweiler.
4. Altbulach	Blasch, Gemeindepfleger.	Dhngemach, Oberat. u. Gerichtsvollz.
5. Altburg	Koller, Johannes, Gemeindepfleger.	Ronnenmann, Bauer, Anwalt in Weltenschwann.
6. Althengstett	Herzog, Gottlieb, Bauer u. Gemeindevorstand.	Weiß, Leonhard, Gemeindevorstand.
7. Aigenberg	Rothfuß, Peter, Gemeindevorstand.	Lörcher, Friedrich, Gemeindevorstand.
8. Bergorte	Frey, Georg, Oberholzauer in Meistern.	Großhans, Konrad, Bauer.
9. Breitenberg	Schönhardt, Georg, Gemeindevorstand.	Lutz, Gemeindevorstand.
10. Dachtel	Koehler, Friedrich, Gemeindepfleger.	Weiß, Hirschwirt und Gemeindevorstand.
11. Deckenfromm	Wacker, Friedrich, Gemeindevorstand.	Douglas, Gottfried, Gemeindepfleger.
12. Dennjacht	Schöninger, Gemeindepfleger.	Frommer, Jakob, Gemeindevorstand.
13. Emberg	Kalmbach, Gemeindepfleger.	Mast, Johann, Gemeindevorstand.
14. Ernstmühl	Hardte, Joh. Andr., Bürgerausschußobmann.	Bauer, Gemeindepfleger.
15. Gchingen	Gräber, Jakob, Ackerer.	Gehring, Gottlob, Bauer.
16. Hirsau	Westermann, Gemeindepfleger.	Kling, Friedrich, Maurermeister.
17. Holzbronn	Härdter Friedrich, Gemeindevorstand.	Beutler, Jakob, Gemeindepfleger.
18. Hornberg	Bäuerle, Johannes, Gemeindevorstand.	Seeger, Joh. Jakob, Gemeindevorstand.
19. Liebelberg	Keppler, Jakob, Bauer.	Schroth, Michael, Gemeindevorstand.
20. Liebenzell	Haisch, Karl, Gemeindevorstand.	Deder, Wilhelm, Gemeindevorstand.
21. Martinsmoos	Seeger, Friedrich, Gemeindevorstand.	Bürkle, Jakob, Gemeindevorstand.
22. Monstam	Kusterer, Georg, Gemeindevorstand.	Reitschler, Johannes, Gemeindevorstand.
23. Müllingen	Graze, Johannes, Ackerer.	Kopp, Friedrich, Gemeindevorstand.
24. Neubulach	Schwenker, Stadtpfleger.	Seeger, Martin, Gemeindevorstand.
25. Neuhengstett	Weinmann, Gemeindevorstand.	Talmon-Groß, Gemeindevorstand.
26. Neuweiler	Seeger, Johannes, Oberat. u. Hirschwirt.	Bäzner, Jakob, Bauer.
27. Oberhangstett	Koller, David, Gemeindevorstand.	Burthardt, Johannes, Gemeindevorstand.
28. Oberkollbach	Kalmbach, Maurermeister.	Gadins, jun., Wagner.
29. Oberkollwangen	Mönch, Ulrich, Oberat. u. Hirschwirt.	Lutz, Joh. Georg, Gemeindevorstand.
30. Oberreichenbach	Kugele, Gemeindevorstand.	Kirchherr, Gemeindepfleger.
31. Oelsheim	Schöffler, Gustav, Gemeindevorstand.	Schmid, Johannes, Gemeindevorstand.
32. Ottenbronn	Stoll, Jakob, Gemeindevorstand.	Reitschler, Ulrich, Gemeindevorstand.
33. Rötzbach	Koller, Joh. Georg, Gemeindepfleger.	Angele, Daniel, Gemeindevorstand.
34. Schmich	Burthardt, Christian.	Reitschler, Michael, Schulzenbauer.
35. Simmozheim	Mater, Jakob, Gemeindevorstand.	Schwämmle, Konrad, Gemeindevorstand.
36. Sonnenhardt	Lutz, Georg Friedr., Gemeindevorstand.	Mast, Jakob, Bauer.
37. Stammheim	Kau, Paul, Bauer und Gemeindevorstand.	Reutter, Friedrich, Schreiner.
38. Teinach	Schröfel, Gustav, Müller.	Fuchtmann, Gemeindepfleger.
39. Unterhangstett	Kau, Jakob, Gemeindevorstand.	Bäuerle, Jakob, Gemeindevorstand.
40. Unterreichenbach	Grabensteiter, Friedrich, Gemeindevorstand und Kirchenvorstand.	Bader, Gemeindepfleger.
41. Würzbach	Keppler, Kronenwirt u. Gdepfleger.	Kraft, Jakob, Gemeindevorstand.
42. Zavelstein	Schroth, Stadtpfleger.	Bauer, Gemeindevorstand.
43. Zwerenberg	Kloz, Friedrich, Gemeindepfleger.	Seeger, Joh. Georg, Gemeindevorstand.

Calw, 29. Juli 1911.

A. Oberamts.
Antmann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

△ Calw 31. Juli. Am Samstag fand im Georgengäum die Schlussfeier des Realprogymnasiums statt, die zugleich für die der Anstalt entwachsenen Schüler die Entlassung bedeutete. Neben dem Lehrerkollegium hatte sich eine große Zahl von Freunden der Schule und viele Angehörige der Schüler eingefunden. Der Gesang „Kommt, kommt den Herrn zu preisen“ leitete die Feier ein, worauf Rektor Dr. Weisfäcker in seiner Festrede zuerst der Veränderungen im Lehrkörper gedachte und sodann an die aus der Schule austretenden Schüler Worte herzlicher Ermahnung richtete. Hierbei wies er

darauf hin, daß ein jahrelang an der Schule tätiger Lehrer, Zeichenlehrer a. D. Dinkelacker, nicht mehr unter den Lebenden weile und daß Prof. Beutler, ein ausgezeichnete und sehr erfolgreicher Lehrer mit dem Schluß des Schuljahrs leider die Anstalt verlasse, um seine Lehrtätigkeit am Obergymnasium in Ravensburg aufzunehmen. Im Laufe des Schuljahrs sei die Anstalt einer eingehenden Visitation durch Oberstudienrat Reil in Stuttgart unterzogen worden und wie bei dieser Prüfung, so habe auch die Anstalt bei dem Landesexamen einen sehr guten Erfolg aufzuweisen gehabt. Die zunehmende Schülerzahl in den Unter- und Mittelklassen und ebenso die stetig wachsende Schülerzahl der

7. Klasse, die notwendige Verminderung von kombinierten Klassen, die Unzulänglichkeit der Lokale erfordern dringend einen Neubau und später die Anstellung eines weiteren Lehrers. Dadurch könne vielleicht auch bei einer Neuorganisation der Schule, die hinsichtlich eines Reformgymnasiums derzeit noch nicht spruchreif sei, eine für die hiesigen Verhältnisse voraussichtlich allgemein befriedigende Lösung herbeigeführt werden. Nichtversetzungen von Schülern seien in diesem Jahr nur wenige beschlossen worden. Es werde zwar einige Entlassungen geben bei den Eltern solcher Schüler, denen die Versetzung in die nächst höhere Klasse nicht gewährt werden könne; aber bei den hohen Anforderungen an Lehrer und Schüler könne eine Versetzung nur dann erfolgen, wenn der Schüler sich das nötige Maß von Kenntnissen angeeignet habe. Nach einem weiteren Gesang wurden eine Reihe Gedichte vorgetragen und gespannt lauschten die Anwesenden den ausdrucksvollen Vorträgen. Die Verteilung der Zeugnisse für den einjährig freiwilligen Dienst, der Prämien und Belobungen erregte manche strahlende Gesichter. Weitere hübsche Gesänge während und zum Schluß der sehr gelungenen Feier wurden mit großer Erlichkeit und guter Schulung ausgeführt. An die Feier schloß sich eine Besichtigung der Ausstellung von Zeichnungen an, welche bewies, daß fleißig gearbeitet wurde. — Das neue Schuljahr beginnt am 6. September.

* Calw 1. Aug. Das Zeppelin'sche Luftschiff „Schwaben“ wird voraussichtlich am nächsten Sonntag vormittag von Baden-Baden aus eine Fahrt nach Freudenstadt unternehmen. Nach dem vorläufig festgestellten Programm wird das Luftschiff morgens 6 Uhr in Baden aufsteigen und etwa um 1/8 Uhr in Freudenstadt eintreffen; es wird eine halbstündige Kreuzfahrt über der Stadt und dem Marktplatz unternehmen, sodann die Rückfahrt um 8 Uhr antreten und in Baden-Baden wieder um 10 Uhr eintreffen. Eine Landung in Freudenstadt ist bei der gegenwärtigen heißen Jahreszeit nicht geplant. Das Arrangement der Fahrt ist von Redakteur Kaupert in Freudenstadt ausgegangen und glücklich zustande gebracht worden. Die endgültige Entscheidung, ob die Wetterlage und die Geldfrage eine Ausfahrt zuläßt, ist für Samstag abend 7 Uhr zu erwarten.

* Bad Liebenzell 31. Juli. Der Kurverwaltung ist es gelungen, den bekannten Rezitator und Zauberer Hr. Willy Widmann aus Stuttgart für einen Abend zu gewinnen, und es wird derselbe am nächsten Mittwoch den 2. August von abends 8 Uhr an einen Experimentalvortrag im großen Saal des Gasthofs „Adler“ halten. Es geht Herrn Widmann ein hervorragender Ruf voraus und wir haben deshalb die Garantie einen genussreichen Abend zu verleihen. Alljährlich tritt derselbe an den größeren Kurplätzen auf und hatte auch schon die Ehre, den Kgl. Majestäten seine Zauberkünste vorzuführen zu dürfen.

* Bad Liebenzell 31. Juli. Einen wunderbaren Anblick gewährten gestern abend die festlich beleuchteten König Wilhelm-Anlagen vom vorbeifahrenden Eisenbahnzug

aus. Mit buntfarbigen Lampions magisch beleuchtet zeigte sich die große Lindenallee, unzählige Lichtlein glänzten aus dem Anlagensee herüber, besonders hübsch war aber die Wandelhalle, die zum erstenmal mit zahllosen farbigen Glühbirnen geschmückt war. Der Besuch des Sommernachtsfestes war daher auch ein äußerst starker und groß war die Zahl derer, die Terpsichore, der Muse des Tanzes huldigten.

Herrenberg, 31. Juli. (Gewitterschaden.) Bei dem Gewitter, das gestern nachmittag in unserer Gegend niederging, fiel zwischen Altingen und Tüßlingen Hagel, der auf der Markung Altingen bedeutenden Schaden anrichtete; die Hälfte bis zwei Drittel der Ernte dürfte vernichtet sein. Der Hagel fiel in Größe von Taubeneiern. Auf Markung Tüßlingen ist der Schaden unbedeutend.

Untertürkheim 31. Juli. (Aussperrung.) Seit einiger Zeit hatten in den Daimler'schen Werken einige Arbeiter auch über die Mittagszeit gearbeitet. Als sie nun von einigen organisierten Mitarbeitern deswegen gestört wurden, beschwerten sie sich bei der Direktion, worauf diese die Betroffenen entließ. Darauf erklärten sich ca. 500 andere organisierte Mitarbeiter mit den Entlassenen solidarisch und verlangten, daß diese sofort wieder eingestellt werden sollten, andernfalls sie die Arbeit niederlegen würden. Als nun nachmittags die organisierte Arbeiterschaft den Dienst wieder antreten wollte, war die Fabrik geschlossen und am schwarzen Brett der Zettel angeschlagen, daß der ganze Fabrikbetrieb bis auf weiteres geschlossen werde.

Stuttgart 31. Juli. (Zur Aussperrung bei Daimler) Für den Fall, daß die Aussperrung in den Daimler'schen Werken auch eine solche in einigen hiesigen Maschinenfabriken folgt, hat das Stuttgarter Stadtschultheißenamt seine Vermittlung angeboten und versuchte Verhandlungen einzuleiten.

Stuttgart. Die Ausstellung kirchlicher Kunst Schwabens, welche vom 1. August bis 15. Oktober in Stuttgart von der Zentralkasse für Gewerbe und Handel veranstaltet wird (s. Inserat in heutiger Nr.), zerfällt in 3 Abteilungen: 1. in eine historische, welche einen Ueberblick über die reichen, noch vorhandenen kirchlichen Kunstschätze des Landes zu bieten hat, 2. in die baukünstlerische, welche vorwiegend moderne Architektur und Innenraumkunst im

Dienste der evangelischen, katholischen und israelitischen Konfession zur Darstellung bringt und 3. in eine moderne kunstgewerbliche, welche hauptsächlich die Kleinkunst und das Kunsthandwerk, soweit es für die kirchlichen Zwecke dient, vorführen soll. Das Landesgewerbemuseum (1. und 3. Abteilung) und die Bauberatungsstelle (2. Gruppe) wurden von der Zentralkasse mit der Durchführung dieser Aufgaben betraut. Dank der Unterstützung sämtlicher maßgebenden Behörden, Körperschaften und Persönlichkeiten ist in allen drei Abteilungen ein Bild zu Stande gekommen, das auch weit über unser Land hinaus lebhafteste Aufmerksamkeit erregen wird. In der König Karl-Halle des Landesgewerbemuseums sind (allgemein unentgeltlich zugänglich) die herrlichen Kirchenschätze vereinigt, welche seit den Zeiten der Hohenstaufen in so großer Zahl noch erhalten sind. Auch die israelitische Abteilung, die im Turmszimmer des Museums untergebracht ist, bietet ein geschlossenes Bild der im Dienste dieser Kirche geübten Kunsttätigkeit, ebenfalls vorwiegend auf dem Gebiete der Goldschmiedekunst und Terrakotta. Ein Ausstellungsführer mit den Listen aller Aussteller gibt über die wichtigsten Einzelheiten Aufschlüsse. Die moderne kunstgewerbliche Abteilung ist im Erdgeschoß des neuen Ausstellungsgebäudes gegenüber dem Museum aufgestellt. Man findet hier Gegenstände aller Art, namentlich Vitruvinsobjekte, in erster Reihe wieder Gegenstände der Goldschmiedekunst und gestickte Paramente, aber auch Schnitzereien, Einlegearbeiten, Modelle und Entwürfe aller Art, Graburnen, ja auch größere Arbeiten, wie ein umfangreiches bauteamisches Majolikarelieef von Melchior von Hugo.

Die baukünstlerische Abteilung, die ebenfalls in dem neuen Ausstellungsgebäude, Ranzleistraße 28, untergebracht ist, zerfällt gleichfalls in eine alte und in eine neue Gruppe. Die alte Gruppe umfaßt vorzugsweise eine graphische Abteilung, in der Originalentwürfe, Photographien, Stiche, Aquarelle und Modelle von kirchlichen Bauten vorgeführt werden. Auch die neue Gruppe enthält eine graphische Abteilung mit Originalentwürfen, Modellen usw., daneben aber eine Anzahl in das Ausstellungsgebäude eingebauter kirchlich gestimmter Räume mit entsprechender Ausstattung, und zwar je einen evangelischen, katholischen und israelitischen.

Die Ausstellung im Landesgewerbemuseum ist Werktags von 10-12¹/₂ und 2-5 Uhr, Sonntags von 11-3 Uhr unentgeltlich zugäng-

lich. Die Ausstellung im neuen Ausstellungsgebäude ist täglich von 10-5 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet hier von 10-1 Uhr 50 ¢, von 1-5 Uhr 20 ¢. Täglich werden im Ausstellungsgebäude farbige photographische Aufnahmen von Kirchenbauten vorgeführt, und zwar vormittags um 11 Uhr und an den Werktagen nachmittags um 5 Uhr und abends um 7¹/₈ Uhr, an den Sonntagen nachmittags um 3 und 4 Uhr. Der Eintritt hierzu kostet vormittags und abends 20 ¢, nachmittags 10 ¢.

Stuttgart 31. Juli. Den unhaltbaren Zuständen in der Altstadt geht die Polizei nunmehr ganz energisch zuleibe. So erschien, als am Sonntag früh 2 Uhr in einer Wirtschaft der Hauptstätterstraße Kaufhandel ausbrach, ein größeres Polizeiaufgebot unter Führung eines Polizeioffiziers und machte der Schlächt schnell ein Ende, indem ein halbes Duzend der ärgsten Schreier kurzerhand hinter Schloß und Riegel verbracht wurden.

Stuttgart 31. Juli. (Ständisches.) Von der sozialdemokratischen Fraktion der Zweiten Kammer ist folgende Anfrage eingelaufen: „Ist dem Herrn Staatsminister des Innern bekannt, daß auf Anordnung des Oberamts Leitnam in öffentlichen Bekanntmachungen das „Umschauen“ (d. h. das Nachfragen nach Arbeit in den einzelnen Werkstätten) dem Betteln gleichgestellt und mit polizeilicher Strafe bedroht wird? Was gedenkt der Herr Staatsminister zu tun, um diesem ungeschicklichen Zustand ein Ende zu machen?“

Stuttgart 31. Juli. Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Ludwigsburg bei einem Transport Schlachtschweine aus Hamburg.

Stuttgart 31. Juli. (Strafkammer.) Am 19. April wurden aus der Wohnung eines Wirts in St. Gallen eine Anzahl Schmuckfachen und Wertpapiere über 23 000 Franken gestohlen. Zwei Tage darauf, wurde von der hiesigen Polizei der 18 Jahre alte Schreiner Wilhelm Mayer von Alpirsbach verhaftet, der sich dadurch verdächtig gemacht hatte, daß er auf dem Bahnhof eine Damenuhr zum Kauf anbot. Man fand in seinem Besitz eine Handtasche, in der sich außer den in St. Gallen gestohlenen Schmuckfachen und Wertpapieren 52 falsche Schlüssel, ein Revolver, eine elektrische Taschenlampe, eine Gesichtsmaske, ein Kletterseil und ein Quantum Pfeffer befanden. Es wurde fest-

30)

Der Erbe von Nemerow

Roman von H. von der Lauden.

(Fortsetzung.)

„Deine Liebe?“ rief er jetzt mit ausbrechender zorniger Leidenschaft. „So habe ich mich nicht getäuscht! Ihr Frauen aus dem Mäurer Geschlecht könnt eben nicht lieben, Ihr könnt nur unversöhnlich hassen, wie die Unglückliche dort oben, und daneben ein laues Empfinden in Euren Herzen großziehen, das Ihr Liebe nennt. O, haßest du mich, Charlotte, und hießest mich aus Haß gehen, glaube, du ständest mir menschlich näher.“

Ohne ein Wort zu entgegnen, mit einer unnahbaren stolzen Bewegung wandte sie ihm den Rücken und schritt rasch dem Hause zu.

Die heißen Blicke des Mannes folgten der Dahinschreitenden, bis sie hinter einem Boskett verschwand, und in dem Augenblick war es ihm, als sei der ganze lachende Sauber des Tages verblühen.

Die Nacht brach an, ein wilder Frühlingssturm um das alte Herrenhaus, und die noch unbelaubten Äste der Bäume bogen sich knarrend und ächzend unter seine Macht, drinnen im Hause war alles dunkel, die Bewohner schliefen. Schliefen? Nein, nicht alle. Der neue Gutsherr lag wach auf seinem Lager, hin und wieder rang sich ein halb unterdrückter Seufzer aus seiner Brust, und Charlotte? — sie drückte das tränenerfüllte Gesicht in die Kissen, bis sie endlich vom Weinen müde und erschöpft in einen unruhigen Schlummer versiel.

Fest und traumlos schliefen die Diensteute und die Wärterin neben Frau Sophias Stube. Doch was ist das? Da gleitet es schattenhaft leise über den Hausboden, bis zum entferntesten Winkel, ein Lichtschein flackert auf und erlischt, ein kaum hörbares stampfendes Geräusch — erst hier, dann dort, nun dicht an der Tür des Fremdenzimmers — und dann leises Knistern überall, der Wind fährt durch die offenen Dachfenster, er bläst in die kleinen, sich leicht kränzelnden Rauchsäulen an den vier Ecken des Bodens; jetzt schlägt es hell aus dem Dualm hervor, es züngelt empor; gelbrot, glühend an dem trockenen Holzwerk. Die schattenhafte, dunkle Gestalt schlürft mühsam bis zur Treppe; sie knarrt auf der obersten Stufe. Plötzlich fährt sie erschreckt zusammen, heller und heller wird es um sie her, erst Flämmchen, nun Flammen lecken am Gebälk hinauf. Hei! —

und da vor ihr auf der Treppentstufe, wie das schwallt, wie das raucht, und nun? — wieder bläst der Wind über den Boden, hellauf schlagen die Flammen, auch auf der Treppe brennt es — mit entsetzlicher Schnelligkeit entwickelte sich das Feuer und der Wind tut das Seine dazu.

Die Gestalt in dem laugen dunklen Gewande steht mitten auf dem Boden, auf einem Stock gelehnt ein irres Grinsen verzerrt das bleiche Antlitz; der Rauch wird stärker, die Flammen mächtiger, vom Hofe her tönt Rufen: „Füer! Füer! dat Herrenhus brennt —“

Die Tür des Fremdenzimmers wird von innen aufgerissen — Peter hat das Rufen gehört; mit fliegender Hast fährt er in seine Kleider und will hinaus. Entsetzt bleibt er sekundenlang regungslos stehen, Rauch und Dualm schlagen ihm entgegen, ein Flammenmeer wogt rings umher und vor sich, dicht vor sich steht er in das von tödlichem Haß entstellte Gesicht seiner Stiefmutter.

„Nun, bist du da?“ kreischt sie. „Siehst du, ich habe Wort gehalten; — so empfange ich den Erben von Nemerow!“

Der Mann in der Tür wankt.

„Großer Gott!“ — das ist alles, was über seine Lippen kommt. Er streckt die Arme aus nach dem unseligen Weib; es weicht schreiend zurück, der dicke Rauch verbirgt sie vor seinen Blicken und macht es ihm im Verein mit der immer intensiver werdenden Blut unmöglich, vorwärts zu dringen, und doch er muß es versuchen, er muß.

Unten auf dem Hofe, im Dorf war es lebendig geworden; der Inspektor stürzt nach dem Spritzenhaus, Pferde wurden aus den Ställen gezogen, die Glocke der kleinen Dorfkirche tönt durch die Nacht — wie der Sturm heulte — trug er ihren angstvollen Ruf in die Ferne oder verhallte er ungehört in seinem Brausen?

Charlotte, ein Morgengewand übergeworfen, eilte totenbleich aus ihrem Zimmer.

„Wo brennt's?“ ruft sie atemlos.

„Oben der Dachstuhl, die erste Etage!“ entgegnet man ihr.

„Oben? — Allmächtiger — der gnädige Herr, die alte gnädige Frau!“

(Schluß folgt.)



gestellt, daß Mayer zur Zeit der Begehung des Diebstahls in der Wirtschaft in St. Gallen war. Er war dort mit einem Komplizen zusammengetroffen, nachdem er mit diesem in Stuttgart eine Reihe Einbruchdiebstähle ausgeführt hatte. Wegen dieser Diebstähle wurde Mayer anfangs Juni von der hiesigen Strafkammer zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Komplize ist ohne Zweifel der Haupttäter, Mayer spielte mehr eine untergeordnete Rolle. Wegen des in St. Gallen begangenen Diebstahls stand Mayer heute vor der Strafkammer. Er wurde zu der Gesamtgefängnisstrafe von 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ehlingen, 31. Juli. (Eine beachtenswerte Schulrede.) Lebhaft besprochen wird in den hiesigen Familien die Ansprache, die der Rektor des Gymnasiums, Mayer, bei der Schlussfeier des Gymnasiums an die Eltern der Schüler richtete und in der er die am Schluß der hervorgetretenen Mißerfolge auf die in der allgemeinen Natur der Jugend liegenden Schwierigkeiten und besonderen Mängel intellektueller oder moralischer Art, dann aber insbesondere auch auf mangelndes Pflichtgefühl zurückführte. Mehr als energische Arbeit, sagte er u. a., schmecken heute oberflächliche, vergnügliche Unterhaltung; so habe im vergangenen Jahre der Unterricht Monate hindurch unter Tanzstunden mit fortgehend sich daran anschließenden geselligen Vergnügungen gelitten. Rektor Mayer richtete die dringende Bitte an die Eltern, die Schularbeit künftig mehr zu respektieren.

Fruttenhof O.A. Freudenstadt 31. Juli. Die bei dem Müllheimer Eisenbahnunglück auf der Heimreise im Alter von 23 Jahren ums Leben gekommene Maria Bohner, Tochter des Traubenwirts Friedrich Bohner in Fruttenhof, Gemeinde Grüntal, wurde unter großer Teilnahme von nah und fern auf dem Fruttenhofer Kirchhof in heimatischer Erde beisetzt.

Balingen 31. Juli. Gestern wurde in unserer festlich geschmückten Stadt unter sehr zahlreicher Beteiligung das Sommerfest der Volkspartei des 9. Reichstagswahlkreises abgehalten. Um 11 Uhr fand eine Vertrauensmännerversammlung in der „Krone“ statt, an die sich ein gemeinsames Mittagmahl im „Schwanen“ angeschlossen. Um 2 Uhr nachmittags erfolgte der Festzug auf den Festplatz. Namens der Stadt hieß Stadtschultheiß Hofmann die Erschienenen willkommen, insbesondere die Herren Reichs- und Landtagsabgeordneten Hauptmann, Landtagsabgeordneten Felger und Reichling. Als erster Redner sprach Landtagsabgeordneter Felger über „Eindrücke aus dem Halbmondsaal“. Als er vor 5 Jahren in den Halbmondsaal eingezogen sei, habe er sich vorher wenig politisch betätigt. Der schwarz-blaue Bloch habe auch im Landtag eine Stütze gefunden und die Aufgabe der anderen Parteien war es, diese Nachteiligkeit abzuwälzen. Der Landtag hat drei große Reformwerke durchgeführt: 1) die Verfassungsreform, hier war nicht alles zu erreichen, namentlich nicht die Abschaffung der Ersten Kammer, aber die Zweite Kammer ist eine wahre Volkskammer geworden, die Ritter und Prälaten sind aus ihr verschwunden. Die Verhandlungen unseres Parlaments können nicht beschleunigt werden. Durch die Gemeinde- und Bezirksordnung ist das Stadt- und Gemeindeverwaltungsrecht mehr geklärt. Zum Bahnhofumbau in Stuttgart ist im Lande die Meinung vertreten, daß diese Frage nur ein Interesse dieser Stadt selbst sei. Dies ist ein Irrtum, denn es gibt kein allgemeineres Interesse, als der Umbau des Stuttgarter Bahnhofs. Durch diese Bauausführung ist im Lande die Auffassung verbreitet, als wenn dadurch der Bau von Nebenbahnen in anderen Bezirken hintangehalten würde. Dies ist jedoch nicht der Fall. Es kann höchstens eine Verlangsamung in dem Bau der Nebenbahnen in Frage kommen. Ein wichtiges Gesetz ist durch die neue Bauordnung geschaffen, wichtig besonders für die Kleinstädte und ländlichen Gemeinden. Für diese bringt es Vorteile materieller und formeller Natur. Bedeutend schlechter ist die Wirkung der neuen Bauordnung für die großen Städte. Durch die neue Gehaltsordnung sind die Finanzen erheblich

beeinträchtigt. Fast in allen beteiligten Kreisen hat das Gesetz Zufriedenheit gezeitigt, nur der Lehrerstand ist nicht damit zufrieden. So sind in der letzten Zeit Beschlüsse gefaßt worden, die alle Stände erheblich belasten. In nächster Zeit wird über die Vereinfachung der Staatsverwaltung beraten werden, so u. a. über die Aufhebung von 21 Oberämtern. Daß es dazu komme, hege er noch Zweifel, denn es würde dadurch nicht viel erspart. Sodann sprach Konrad Haubmann über „die politischen Erfahrungen in Reich und Land“. Der Jahrgang 1911 ist heiß, sowohl für den Bauern, Gewerbetreibenden und Beamten, als den Parlamentarier. Es herrscht geradezu eine marokkanische Hitze. Als ob es nicht genug heiß wäre in der inneren Politik, aber die auswärtigen und ausländischen Sorgen sind international. Die Lage ist ernst aber nicht kriegerisch, wenn das Verantwortlichkeitsgefühl Deutschlands, Frankreichs und Englands nicht nachläßt. Es muß ein neuer afrikanischer Staatsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich zu Stande kommen. Dieser wird die Reibungsflächen endgültig beseitigen. Zwar ist die Taktik der Kanonenboote nicht ideal und einwandfrei, aber die anderen Staaten haben, nachdem sie dasselbe schon lange vorher getan, kein Recht, sich darüber zu beschweren. Die anderen Staaten haben bezüglich Nordafrikas ein Netz von gegenseitigen Verträgen geschlossen. Nur Deutschland haben sie davon ausgeschlossen. Daß diese gemeinsame Neigung, Deutschland auszuschließen, Feindseligkeiten hervorruft, kann andere nicht überraschen. Hier tritt der Schutz durch Eigenmacht in Kraft, und dieses können auch wir anerkennen. Das Zugreifen bedeutet eine große Gefahr, weil den damit erreichbaren Vorteilen sehr erhebliche Nachteile gegenüberstehen. Das Mißtrauen kann beseitigt werden durch ein System gemeinsamer Verträge, von denen auch Deutschland nicht ausgeschlossen ist. Es sind berechnete Interessen, die Deutschland vertritt. Die Beamtengehaltserhöhung war notwendig, es muß nun aber auch sparsam gewirtschaftet werden. Es muß dem bürgerlichen Stand freie Hand gelassen werden, damit er das einholt, was an Lasten von ihm erhoben wird. Es sind Bewegungen entstanden sowohl in der protestantischen wie in der katholischen Kirche, die der Zeit angepaßt sind. Ich lehne es aber grundsätzlich ab, auf kirchliche Streitigkeiten einzugehen. Sogar der Papst hat ein wichtiges Zugeständnis gemacht durch die Einschränkung der katholischen Feiertage aus sozialen Rücksichten. Es ist dies zu begrüßen, tritt doch die Trennung der beiden Konfessionen an den Feiertagen besonders hervor. Und diese Trennung wird beseitigt dadurch, daß möglichst viele Feiertage gemeinsam gefeiert werden. Seit der erfolgten Verschmelzung der Parteien vor zwei Jahren bilden wir zum ersten Male eine große politische Gemeinschaft, welche noch gestärkt wird durch das Abkommen mit der Nationalliberalen Partei. Unsere Arbeit aufzugeben wegen der Sozialdemokratie, liegt kein Anlaß vor, weil wir nicht den Standpunkt der Klasseninteressen, sondern das Interesse aller Klassen vertreten. Die demokratischen Forderungen sind keine Parteiziele sondern Kulturziele. Deshalb müssen wir bei ihnen aushalten. Zum Schluß sprachen noch der Vorstand des 9. Wahlkreises, Kern-Tailfingen, über die Lage im Wahlkreis und Henke-Schwenningen stattete der Stadt, den Rednern und den Parteifreunden den öffentlichen Dank ab. Hieran schloß sich der gemütliche Teil des Sommerfestes.

Tübingen, 29. Juli. (Altertumsfunde.) Schon länger war bekannt, daß sich im Schönbuch eine Anzahl römischer und vorrömischer Erdaltertümer befinden und diese Waldwildnis erst in der germanischen Zeit entstand. Nachgrabungen haben nun römische Befestigungspunkte aufgedeckt, z. B. wurde, wie die Frankfurter Zeitung berichtet, in der Nähe der Schnapsweihe ein römischer Töpferofen ausgegraben. In Grönderdorf zwischen Reutlingen und Bezingen wurden die Grundmauern einiger römischer ländlicher Häuser gelegentlich eines Hausbaues gefunden. Die Stätte war ergiebig an gewöhnlichen Tongefäßen und Münzen aus der mittleren Kaiserzeit.

Heilbronn 31. Juli. (Hitzschlag.) Der Weingärtner Hermann Winter ist in seinem Weinberg tot aufgefunden worden. Ein Hitzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Ulm 31. Juli. Im Vorführungsraum des Edentheaters brach am Samstag abend Feuer aus, das durch Kurzschluß entstanden sein soll. Durch Funkenbildung wurde der ganze für das laufende Programm vorliegende Filmapparat in Brand gesetzt und vernichtet. Der sofortigen Löschung kamen die völlig feuerfichere Anlage des Operationsraumes, ein ausreichendes Hydrantenmaterial und ganz besonders der Umstand zu statten, daß der Operationsraum nicht im Publikum, sondern hinter der Bühne sich befindet. Eine Panik brach nicht aus.

Ulm 31. Juli. Die Typhusfälle beim Feldart-Reg. 49 scheinen doch ernster zu sein, als zugegeben wird. Es ist, wie bereits gemeldet, ein weiterer Todesfall zu verzeichnen, indem ein Mann der 4. Batterie am Freitag früh gestorben ist. Von derselben Batterie sind noch acht Mann als Typhusverdächtige im Lazarett.

Biberach 31. Juli. Gestern fanden in Wangen i. A. der 11. Saugtag des Verbands Oberschwäbischer Gewerbe- und Handwerkervereine statt. Vormittags war Besichtigung des neuen Schulhauses, der neuingerichteten Käserei-Versuchs- und Lehranstalt, der Baumwollspinnerei Wangen und der Möbelfabrik. Mittags 2 Uhr Hauptversammlung im Löwenaal mit der Tagesordnung: Begrüßung und Geschäftsbericht durch Gauvorstand, Kaufmann Stihl-Saulgau. Die neue Bauordnung, Berichterstatter J. Edert, Oberamtsbaumeister von Heilbronn. Behandlung der gestellten Vereinsanträge: a) Reiblingen: Mängel bei Bestellung von Eisenbahngüterwagen. Dieser Punkt kommt auf die Tagesordnung der Landesversammlung württembergischer Gewerbevereine in Balingen; b) Mengen: 1. Aussprache bezügl. der von der Handwerkskammer Ulm geplanten Aufhebung der kleineren Prüfungsbezirke, diese sollen beibehalten werden; 2. Was erwartet der Handwerker und Gewerbetreibende von den Beamten? Die Beamten sollen bei Einkauf und Bestellung von Waren die Handwerker berücksichtigen. Im Landesauschuß wurden die Gewerbevereine Ravensburg, Waldsee und Mengen gewählt. Als nächstjähriger Hauptversammlungsort des Gauwes wurde Biberach bestimmt. Gauvorstand Stihl dankte allen Erschienenen, der Stadt Wangen und dem dortigen Gewerbeverein für den freundlichen Empfang. An den Verhandlungen nahmen der Landesverbands-Vorsitzende, Ralermeister Schindler-Göppingen, der Oberamtmann und der Schultheiß von Wangen teil. — In einigen Gemeinden hiesigen Oberamts ging gestern mittag ein schweres Gewitter mit bedeutendem Hagelschlag nieder, der viel Schaden anrichtete.

Finstertal 30. Juli. Gestern entstand in der Nähe von Gohra im Gebiet der Oberförsterei Grünhaus ein Waldbrand, der sich schnell nach Norden ausdehnte und immer noch wütet. Nach einer Auskunft der zuständigen Forstbehörde dehnt sich der Brand in der Richtung vom Römerkeller bis nach Pechhütte aus, ungefähr 8—10 Kilometer. Die Finstertalwehrt wurde gestern abend mittels Sonderzug an das Brandgebiet befördert, kehrte aber nachts 11 Uhr unverrichteter Sache wieder zurück.

Braunschweig 31. Juli. Heute nachmittag sind über 1000 Morgen Heide und Moorland im Kreise Giffhorn in Brand geraten. Nach einer Meldung der Braunschw. Landeszeitung sind in der Kolonie Reudorf-Platendorf 500 Morgen fiskalischen Waldes in Brand geraten. Ferner stehen bei Schönewörbe mehrere hundert Morgen Wald und Heide in Flammen. Auch bei Bahrenholz ist ein großer Moorbrand entstanden.

Kufeke Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
-Kindermahl-, -Krankenkost.

Amtliche und Privatanzeigen.
Bekanntmachung der K. Zentralstelle.
Ausstellung für kirchliche Kunst.

Veranstaltet von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
 Dauer 1. August bis 15. Oktober 1911.
 Alte Abteilung im Landesgewerbemuseum in Stuttgart (König Karl-Halle) geöffnet Werktag von 10 bis 12^{1/2} Uhr und 2 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 3 Uhr. Eintritt frei.
 Neue Abteilung im gegenüberliegenden Ausstellungsgebäude, Kanzeistraße 28, geöffnet täglich von 10 bis 5 Uhr.
 Eintritt vormittags von 10 bis 1 Uhr 50 ϕ , von 1 bis 5 Uhr 20 ϕ .
 Im 1. Stock des neuen Ausstellungsgebäudes Vorführung von Kirchenbauten in Farbenphotographie täglich vormittags 11 Uhr, an Werktagen nachmittags 5 Uhr und abends 7^{1/8} Uhr, an Sonntagen nachmittags 3 und 4 Uhr. Eintritt vormittags und abends 20 ϕ , nachmittags 10 ϕ .
 Stuttgart, 26. Juli 1911. Mosthaf.

Calw, 31. Juli 1911.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Onkel, Vater, Großvater, Onkel und Schwager **Jakob Friedrich Weich,** Schuhmachermeister, heute Abend im Alter von 81 Jahren 5 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen die trauernde Wittin: **Friederike Weich.**

Beerdigung Mittwoch nachmittags 5 Uhr.

Calw.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben unvergeßlichen Sohnes und Bruders **Arthur,** sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung zu seiner letzten Ruhestätte und die vielen Blumenspenden, sagen die tiefgebeugten Eltern **Apotheker Krost mit Familie.**

Hirsau.

Am kommenden Sonntag, den 6. ds. Mts., findet hier bei günstiger Witterung eine **Wiederholung** des am 29. Mai abgehaltenen **Gemeinde- und Kinderfestes** statt mit interessantem Festzug, Musik, Gesang, Deklamationen, Sing- und Bewegungsspielen.

Aufstellung des Festzugs am Ortseingang der Liebenzeller Straße um 2 Uhr. Festplatz in dem Klostergarten.

Zu allseitigem Besuch aus nah und fern wird freundlich eingeladen.

Schultheiß Majer.

Auspingtonen, Station Herrenberg.

Für Wagner!

Die Unterzeichneten haben circa 3000 Stück starke dünne eichene Speichen äußerst billig zu verkaufen.

Jakob Weik u. Fr. Schill.

Ein tüchtiger **Glasergehilfe** findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **Joh. Fuchtmann,** Glasmeister u. Gemeindepfleger.

Eine Badwanne zu verkaufen Marktstraße 31.

Ein gut erhaltenes **Jagdgewehr** wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe an die Red. ds. Bl. erbet.

Kaufe jedes Quantum Himbeeren zum Tagespreis **Apotheker Mohl, Liebenzell.**

Freundliche **Wohnung** von 2-3 Zimmern nebst Küche und Zubehör ist bis 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Altburgerstraße 277.**

Zur Aufbewahrung von Möbeln und zeitweiligem Aufenthalt sucht Dame (Belehrerin im Ausland) auf Mitte Sept. 1 oder 2 sonnige **Zimmer** bei guter Familie auf dem Land, die auch das Nachsehen der Sachen übernehmen. Näherer Mietpreis. Off. unter H. L. an die Exped. ds. Bl.

Ia. Essiggurken bei Dosen entsprechend billiger.

Ia. Emmentaler-, Edamer-, Rahm- und Kräuterkäse, Algäuer-, Stangen- und Limburger-Käse bei ganzen Kisten b. Licht empfiehlt **Fr. Lamparter** am Markt

Gebr. Pfeiffer Vorstadt Calw Nr. 240 empfehlen ihr Lager in **Baumaterialien** aller Art wie:

- Ia. Portland-Cement
- Cementkalk
- Berupfkalk
- Mauerkalk
- Gips
- Rheinsand
- Rheinties
- Mauersand
- Sand für Gehwege
- Sandsteinschotter
- Vorlagsteine
- Petersteine
- Glinder etc.
- Schwemmsteine i. der Größe
- Doppelsalzriegel
- Biberchwänze etc.
- Sourdis
- Steinzeugröhren
- Cementröhren
- Boden- und Wandplatten jeder Art
- Glasfliesen (beste Wandbelaidung)
- Schüttsteingarnituren in Cement und Terrazzo
- Closet's in versch. Ausführung
- Dachpappe etc.

zu billigsten Tagespreisen.

Neuhengstett. Unterzeichneter sucht zwei hochträgliche **Kühe,** worunter eine Zuchtkalber, dem Verkauf aus; auch gebe ich ein 4stüdiges **Breat** und einen leichten Einspannerwagen billig ab. **Gottlob Jourdan.**

Reinen **Honig** empfiehlt **J. Knecht.** Niederlage auch bei Fräulein Margarete Klingel im Hause von Hrn. Bäckermeister Riethammer am Markt.

6 Zimmergesellen und ein auf Treppen geübter **Schreiner** finden sofort Arbeit. **Ernst Kirchgerr.**

Warum verwenden Sie nicht **Dr. Gentner's** Veilchenseifenpulver **„Goldperle“** Wissen Sie denn nicht, dass jedem Paket ein prakt. Geschenk beiliegt? Alleiniger Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Welche edle Familie wäre geneigt ein 3 Jahre altes **Knäblein** in gute Pflege zu nehmen. Würde unter günstiger Vergütung auch an Kindesstatt abgegeben. Schriftl. Offerten an die Red. ds. Bl. erbeten.

Zur Mostbereitung empfiehlt **Ia. Mostsubstanz.** Friedrich Holz, Handlung, Dbertollbach.

Stimmzheim. Ludwig Vinkenheil sen. verkauft morgen Mittwoch, den 2. August, mittags 1 Uhr, **4 Schaffkühe,** zwei mit Kälber, eine neuemelkig und eine hochträchtig.

Unterzeichneter sucht eine mit dem 2. Kalb 89 Wochen trüchtige fehlerfreie **Kuh** dem Verkauf aus. **Friedrich Psrommer.**

Ottenbronn. Habe 2 Paar 6 Wochen alte gewöhnliche **Milchschweine** bis Mittwoch abend abzugeben. **Mich. Holzäpfel.**

Weiß Drudanschuß zum Auslegen von Schränken etc. geeignet empfiehlt das kg zu 30 ϕ die Druckerel. ds. Bl.